

## Buch und Schwert — Sinnbild unserer Zeit

### Das „Großdeutsche Dichtertreffen 1940“

Die Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum nahmen mit der Durchführung des zweiten Großdeutschen Dichtertreffens in Weimar, der Stadt Goethes und Schillers, ihren Anfang. Mehr als zweihundert deutsche Dichter fanden sich aus diesem Anlaß in Weimar zusammen. Einer Anregung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und des Leiters des Deutschen Buchhandels folgend, hatte das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zum erstenmal eine größere Zahl von Verlegern und Buchhändlern eingeladen. Der »Kleine Rat« des Börsenvereins nahm vollzählig an den Weimarer Veranstaltungen teil. Anwesend waren weiter Vertreter der Wehrmacht, des Staates und der Partei. Auf dem von Herbstlaub überschütteten Karlsplatz grüßte in vielfacher Vergrößerung das Buchwochenplakat. Die Weimarer Buchhändler haben ihre Schaufenster der Bedeutung der Veranstaltungen entsprechend ausgeschmückt. Unter den in Weimar anwesenden Dichtern trugen viele den grauen Rock des deutschen Heeres. Ein kurzer Urlaub gab ihnen die Möglichkeit, nach Weimar zu kommen.

Am Vorabend des Dichtertreffens empfing der Oberbürgermeister der Gau- und Landeshauptstadt Weimar im Haus Elephant die Dichtergäste und die Mitarbeiter der verschiedenen Staats- und Parteidienststellen, unter ihnen den Leiter des Deutschen Buchhandels, Wilhelm Baur, und seine Mitarbeiter, so Geschäftsführer Dr. Heß, Geschäfts-

führer Jhde, die Abteilungsleiter Mehner, Karl Heinrich Bischoff und Karl Thulke, die Regierungsräte Dr. Erdmann, Dr. Hövel und Arnold vom Reichspropagandaministerium, Amtsleiter Hans Hagemeyer und Dr. Fähr vom Amt Schrifttumspflege, die Mitarbeiter des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum Dipl. Volkswirt Brugger, Dr. Henning, Pg. Heidelberger und Dr. Schlösser, den Vertreter des Oberkommandos der Wehrmacht, Oberstleutnant Universitätsprofessor Dr. Hesse. Als Stellvertreter des Gauleiters und Reichsstatthalters Fritz Saudel war Staatsrat Siefmeier anwesend. Das Reichspropagandaamt Weimar war durch seinen Leiter Brüstlin und Dr. Studentkowski vertreten.

Oberbürgermeister Kreisleiter z. B. Koch stellte in seiner herzlichen Begrüßungsansprache das alte neben das neue Weimar und gab dem Wunsche Ausdruck, die Dichtergäste möchten diese innere Einheit immer wieder erleben. Den Dank der Dichter übermittelte Altpräsident der Reichsschrifttumskammer, Hans Friedrich Blund.

Das Großdeutsche Dichtertreffen 1940, dem eine Kranzniederlegung am Denkmal Goethes und Schillers vorausging, nahm am Sonnabend, dem 26. Oktober im Kreishaus der NSDAP. seinen Anfang.

### Die Arbeitstagung des „Großdeutschen Dichtertreffens 1940“

Als der Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat Dr. Erdmann, die Arbeitstagung eröffnete, war der weite Saal des Kreishauses bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Namen des durch Krankheit verhinderten Abteilungsleiters Schrifttum Ministerialdirigenten Haegert hieß er die Gäste des Dichtertreffens mit folgenden Worten willkommen:

Herr Vizepräsident! Deutsche Dichter! Meine Volksgenossen!

Im Auftrag von Reichsminister Dr. Goebbels eröffne ich die Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum und das Großdeutsche Dichtertreffen 1940. Reichsminister Dr. Goebbels ist zu seinem Bedauern infolge notwendig gewordenen Reisen daran gehindert, an den Weimarer Veranstaltungen persönlich teilzunehmen. Er läßt sein Grüßen und besten Wünsche für die Tagung übermitteln, die gerade unter dem Geß der Zeit sein besonderes Interesse gefunden hat.

Ich habe Sie zugleich zu grüßen von dem Leiter der Schrifttumsabteilung des Propagandaministeriums Ministerialdirigent Haegert, der diese Begrüßung hier selber aussprechen wollte, aber seit Mittwoch an plötzlicher Erkrankung im Revier seines Wehrmachtsteiles liegt und so verhindert ist, nach Weimar zu kommen.

Unser herzlicher Dank gilt, wie in den vergangenen Jahren, dem Herrn Reichsstatthalter und Gauleiter Saudel und seinen Mitarbeitern, vor allem dem Gaupropagandaleiter Pg. Brüstlin und Pg. Dr. Studentkowski, wie auch dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar, die unter den erschwerten Umständen der Zeit die Durchführung der Weimarer Veranstaltung und insbesondere des Dichtertreffens überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ich begrüße die Vertreter der Partei und staatlichen Dienststellen, die unserer Einladung gefolgt sind, insbesondere Reichs-

amtsleiter Hagemeyer und Dr. Fähr vom Amt Schrifttumspflege des Reichsleiters Rosenberg, dem wir uns in gemeinsamer Bemühung um das deutsche Schrifttum kameradschaftlich verbunden wissen, ferner die Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, mit der ein fruchtbares Arbeitsverhältnis auf wichtigen Sondergebieten besteht.

Ich begrüße besonders herzlich den Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer, Oberdienstleiter Baur und die Mitarbeiter der Kammer, die den deutschen Dichtern ein Bild von den vielfältigen berufsständischen Arbeiten im Rahmen des Treffens vermitteln werden. Staatsrat Johst, auf dessen Kommen wir uns besonders gefreut hatten, mußte sich plötzlich einer Operation unterziehen. Er hat den Vorbereitungen des Treffens und den Themen der Tagung sein besonderes Interesse zugewandt und seine Wünsche und Grüßen zum Ausdruck gebracht. Ich habe

---

Reichsminister Dr. Goebbels sandte aus Wien folgendes Telegramm:

Den in Weimar zur Eröffnung der diesjährigen Buchwoche Versammelten übermittle ich meine herzlichsten Grüßen. Ich bedaure sehr, an den dortigen Tagungen wegen vor- dringlicher politischer Arbeit diesmal nicht teilnehmen zu können und wünsche der Buchwoche im ganzen deutschen Volk und auch im Deutschland des Auslandes stärksten Wiederhall und einen großen Erfolg.

---